Fünfundzwanzigster Jahresbericht des Pestalozzistübchens 1903

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozziblätter**

Band (Jahr): **25 (1904)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Fünfundzwanzigster Jahresbericht des Pestalozzistübchens 1903.

Unser Bericht kann sich diesmal sehr kurz fassen. Die Entwicklung des Pestalozzistübchens war dies Jahr durch die nämlichen Verumständungen wie diejenigen des Gesamtinstitutes vielfach gehemmt: die schwankende Gesundheit des Schreibers dieser Zeilen liess es zu keinem stetigen und zielbewussten Arbeiten kommen, und die über uns schwebende Unsicherheit, ob wir noch längere Zeit im Wollenhof verbleiben können, resp., wo sich bei dem in Aussicht stehenden Abbruch desselben ein neues Heim für uns finden werde, hielt von allen weitergehenden Unternehmungen zurück. So blieb die Fortsetzung der „Pestalozziblätter", die 1903 ihren 24. Jahrgang vollendet haben, die Hauptleistung des Berichtjahres.

Zu unserm lebhaften Bedauern sah sich Hr. Seminarlehrer *G. Gattiker*, der seit 1886 als Mitglied und Aktuar unserer Kommission angehört hatte, veranlasst, um sich mehr auf seine berufliche Arbeit zu konzentriren, seinen Rücktritt zu nehmen, nachdem er bereits vor Jahresfrist sein Mandat als Mitglied der Verwaltungskommission des Gesamtinstitutes niedergelegt hatte; eine Ersatzwahl in unsere Kommission ist zurzeit noch nicht getroffen.

Die Kommission hielt im Berichtjahr 4 Sitzungen mit 10 Traktanden. Die Verhandlungen galten, von obigem Entlassungsgesuch abgesehen, teils dem Ankauf von Manuskripten, die nun eine sehr wertvolle Bereicherung unserer Sammlungen bilden, teils der Besprechung der Konsequenzen, welche sich aus unserer lokalen Beengtheit und Unsicherheit für Gegenwart und Zukunft ergeben, und die uns in einem konkreten Fall (vgl. Pestalozziblätter 1903, Nr. 4, S. 96) nur zu beredt vor Augen trat.

Die *Jahresrechnung* zeigt dadurch, dass ausser den Zinsen (110 Fr.) und dem jährlichen Beitrag des Pestalozzianums an unsern Fonds (100 Fr.), dem letztern auch eine Schenkung des Hrn. Pastor Dr. Seyffarth im Betrage von 400 Fr., zum Dank für unsere Beihilfe bei Erstellung seiner neuen Ausgabe von Pestalozzis Werken, zufiel, eine nicht unbeträchtliche Vermehrung unserer ökonomischen Mittel; auch der Erlös an verkauften Gegenständen ist mit Fr. 29.65 etwas grösser als im Vorjahr, während die *Ausgaben* sich lediglich auf solche für Ankäufe (Fr. 193.30) und die Feuerversicherungsprämie (7 Fr.) beschränkten. So ergibt sich für den Fonds, der sich am 31. Dezember 1902 auf Fr. 2363.48 belief, mit 31. Dezember 1903 ein Bestand von Fr. 2802.83, also eine Zunahme von Fr. 439.35.

Zürich, den 23. Februar 1904.

Für das Pestalozzistübchen:
Dr. *O. Hunziker.*

Erwerbungen des Pestalozzistübchens 1903.

A. Durch Ankauf.

Manuskripte.

a) Von der Buchhandlung *Friedrich Cohen* in Bonn:

Msc. Pestalozzi „Einige einem Verkommnis zwischen Hrn. Dr. Hoze und Hrn. Dr. Lavater beigefügte Anmerkungen. 2½ S.

Brief P. an eine Dame. 1½ S.

„ „ an Frau v. Kulenkamp. 3½ S.

„ „ an die Gräfin v. Brunswick. 4 S.

„ „ an Zschokke v. 19. Juli 1820. 3 S.

„ „ „ Geheimrat v. Sack in Aachen. 22. Mai 1817. 1 S.

Gedicht Pestalozzis: „Der Baum". 1812.

Msc. Pestalozzis (Brouillon)): der Mittelstand.

Quittung Pestalozzis aus Paris an Usteri (Consulta) v. 1. Dezember 1802.

b) Von Frl. *Marie T.* in Fg.:

Akten betreffend Pestalozzis Krankheit und Tod. 1827.

Brief Wangenheims an Pestalozzi v. 23. Januar 1814.

Jos. Maria Blanco, Discorso sobre si el metodo de Enrique Pestalozzi puede apagar el genio ect Msc.

Handschriftl. Mitteilung, anonym, betr. Heinrich und Anna Pestalozzi.

Brief von Rengger an Pestalozzi v. 18. September 1811.

Brief von Ungenannt v. 1845 (betr. Pestalozzis letzten Willen und Pestalozzi-Stiftung). Unvollständig.

Pestalozzi als Patriot und Politiker, Msc. v. T. 1846 (unvollständig).

Vollmacht des akademischen Senats der Hochschule Bern zur Vertretung an der Pestalozzifeier in Burgdorf 1846.

Druckschriften.

Ernouf, Histoire de quatre inventeurs français (... 2: Josua Heilmann). Paris 1884.

Varnhagen von Ense, K. A. Biographische Denkmale, 9. u. 10. Teil. Denkwürdigkeiten des Philosophen und Arztes J. B. Erhard). 3. Auflage. Leipzig, Brockhaus 1874 (1888).

B. Durch Schenkung.

Bilder: Von Hrn. *U. Schiess*, Herisau: Porträt von H. Krüsi.

Manuskripte: von Herrn Dr. *G. Krüsi*, Herisau: Kopie eines Stammbuchblattes für Joh. Schneider von H. Krüsi, 1812. Original des Abschiedszeugnisses Pestalozzis an H. Krüsi, 1816.

Druckschriften: Von Herrn *Hch. Pabisch*, Lehrer, Wien: Pabisch, das Elternhaus im Sinne Pestalozzis, 1902. Von *Hrn. Escher-Hirzel*, Zürich: Keller, C., Geschichte der Familie Escher v. Glas, mit Genealogie. Von Herrn Prof. Dr. *P. Natorp*, Marburg: Natorp, Grundlagen der Sozialpolitik Pestalozzis, S. A. 1903. Von Herrn Oberschulrat *A. Israel*, Dresden: Pestalozzi als Mitglied des Illuminatenordens (aus der Zeitschrift „Prakt. Schulmann"). Von Herrn Dr. *G. Krüsi*, Herisau: Krüsi, H., jun., Easy drawing lessons, 3 Hefte. Von *der Redaktion der betr. Blätter und von Ungenannt:* Zeitungsartikel im „Seeztaler", „Sarganserländer", („Pestalozzi neben Christus", v. Dekan Wettenschwyler), und „St. Galler Tagblatt" („Heinrich Pestalozzi und Hr. Dekan Wettenschwyler"). Von der *Stadtbibliothek Zürich:* Lavater-Denkschrift (Ersatz für das in unserm Lesezimmer entwendete Exemplar). Von Dr. *O. Hunziker*, Zollikon: Diverse zürcherische Neujahrsblätter; einige Jahrgänge des Zürcherischen Taschenbuchs; Israel, Pestalozzi-Bibliographie I.